

Waldwanderung

Von Kindhausen bis Unterengstringen, ca. 2h Wanderzeit

Die Wanderung führt uns zu ART FLOW Kunst in unterschiedlichsten Umgebungen: Waldlandschaft, Stadt und Flusslandschaft.

Start: [Kindhausen/Dietikon Wald](#) (Bus 305 ab Dietikon Bahnhof bis Kindhausen, von dort aus sind es 10 min. zu Fuss)

Ziel: Limmatschanzenweg Unterengstringen

Feuerstellen: [Dietikon Weinberg](#), [Glanzenberg Allmend Dietikon](#)

ART FLOW Projekte

[Michel Comte/Yuichi Kodai, Clearings, Dietikon](#)

[Lou Masduraud, Milky Way, Ortsmuseum Dietikon](#)

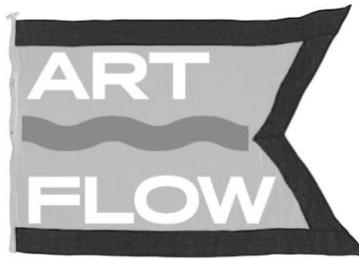
[Tobias Kaspar, Lumpy Purple Can, Limmatschanzenweg Unterengstringen](#)

Route

Wir starten an der Bushaltestelle Kindhausen und gehen etwa 10 Minuten zu Fuss zum *Gefallenen Baum mit Ästen*, der Ausgangspunkt von Michel Comte's Land Art Projekt *Clearings*. Die Route führt uns durch den Wald, vorbei an verschiedenen Interventionen des Projekts. Am Grillplatz Röhrenmoos verlassen wir den Wald und wandern weiter durch Wohnquartiere bis ins Stadtzentrum von Dietikon. Beim Ortsmuseum Dietikon finden wir das Kunstprojekt *Milky Way* von Lou Masduraud. Der letzte Teil der Wanderung führt uns entlang der Limmat, wo die Skulptur *Lumpy Purple Can* von Tobias Kaspar am Limmatschanzenweg auf der Unterengstringer Seite der Limmat nicht zu übersehen ist. Vom Limmatschanzenweg aus sind es ca. 10 Minuten zu Fuss zum Bahnhof Dietikon.

[Wanderroute](#)





Aufgaben zu den Kunstwerken

Waldwanderung von Kindhausen bis Unterengstringen

1. Michel Comte, Yuichi Kodai, Clearings, Dietikon

Wählt einen der mit Kupfer verkleideten Baumstämme aus. Fotografiert den ausgewählten Baumstamm so, dass die Spannung zwischen Natur und Eingriff sichtbar wird – z.B. durch Kontraste, Licht, Nähe und Textur. Ladet das ausgewählte Bild [hier](#) hoch! Die besten Bilder werden in einer Ausstellung präsentiert.

2. Lou Masduraud, Milky Way, Ortsmuseum Dietikon

Die Bronzesterne von Lou Masduraud vor dem Ortsmuseum Dietikon verweisen direkt auf den Titel *Milky Way* – die Milchstrasse. Sie sind eine künstlerische Antwort auf die meist unsichtbaren Metallmarkierungen im Boden, mit denen Territorien im öffentlichen Raum vermessen werden. Masduraud ersetzt diese normativen Zeichen durch eine neue, poetische Form von Orientierung. Findet ihr hier in der Umgebung solche Metallmarkierungen im Boden, auf die Lou Masduraud mit ihren Sternen Bezug nimmt? Fotografiert ein paar Beispiele!

3. Tobias Kaspar, Lumpy Purple Can, Limmatschanzenweg Unterengstringen

Fotografiert einen Gegenstand, den ihr normalerweise wegwerfen würdet – der aber, genau betrachtet, eine eigene Ästhetik oder Geschichte hat.

Bei jedem Werk befindet sich eine Infotafel zu Künstler:in und zum Kunstwerk.

